



FRESH

Das Lebensgefühl ist wieder voll auf den Zustand des Erwachens eingestellt. Frischer Wind muss her – in der Liebe, im Leben und beim eigenen Look. Mit dem neuen Trend FRESH für Frühling/Sommer 2014 lässt BUNDY BUNDY den Emotionen freien Lauf.

Fresh Cut

In Sachen Schnitt gibt es für den Sommer 2014 eine klare Empfehlung des BUNDY BUNDY artistic teams: Haare ab! Der Trend geht hin zu kurzem, gestuftem Haar, das sehr exakt und technisch geschnitten ist, aber vom Look und der Wirkung her sehr weich und feminin wirkt. Diese Freiheit am Kopf gibt Freiheit im Kopf. So können Frauen ihre Frühlingsgefühle voll ausleben.

Das Besondere an dieser neuen Kollektion ist, dass die Haarschnitte egal ob kurz oder lang nach der gleichen Technik funktionieren: der Abstufungstechnik. Die kürzesten Haare befinden sich bei diesem Look am Oberkopf, genauer gesagt auf Höhe des Wirbels. „Alle Haare werden zu diesem Punkt gezogen – somit bleiben die längsten Haare vorne in der Stirn“, erklärt artistic director und Geschäftsführer Hannes Steinmetz. Am Hinterkopf bleibt die Frisur sehr beweglich. „Das ergibt einen total lässigen Fall.“ Und für die Stirne kann man sich dann nach Lust und Laune aussuchen, ob man die Stirnfransen lieber symmetrisch oder asymmetrisch tragen möchte.

Neu ist, dass der Bereich um die Ohren und im Nacken diesen Sommer gestuft geschnitten wird. Das ergibt eine sehr weiche Kontur. Die Ohren sind nicht radikal ausgeschnitten, sondern ganz leicht fransig, wodurch ein weicherer, fließender, sehr weiblicher Eindruck entsteht. „Das schaut ordentlich aus, ist aber nicht so akkurat und maskulin“, weiß Steinmetz.

Und jetzt noch eine beruhigende Anmerkung des BUNDY BUNDY artistic teams: Der gleiche Schnitt funktioniert auch mit langen Haaren. Die Abstufung hin zum höchsten Punkt am Oberkopf ergibt einen lässigen Fall, sie erzeugt unglaublich viel Volumen und die Trägerin bleibt flexibel und kann ihrem Gefühl freien Lauf lassen: sie kann die Haare schön, glatt, ruhig und glänzend tragen. Oder die Stufen frech herausstylen. Damit ist sie jedenfalls für jedes Date gerüstet.

Fresh Blond

Daran lassen die Haarkünstler von BUNDY BUNDY keinen Zweifel: Blond ist die Farbe für 2014. Heuer im Sommer wird mit einer frischen Schattierungstechnik gearbeitet. Das heißt, das Blond entsteht aus mindestens drei verschiedenen Nuancen: Eine Basisfarbe, die am Ansatz gefärbt wird und die um bis zu drei Töne dunkler ist als an den Spitzen und ein heller werdender Farbverlauf hin zu den Spitzen. Dadurch entsteht ein sehr natürlicher Dégradé-Effekt. Für Fresh Blond wurde der Ombré-Look, bei dem eine Farbe fließend in die andere übergeht, vom BUNDY BUNDY artistic team sogar weiterentwickelt. Es werden nämlich zusätzlich noch vertikal verschiedenfarbene Strähnen eingearbeitet. Ein paar in der dunklen Farbe vom Grund, ein paar in einem matteren Ton plus ein paar helle. „Dadurch entsteht ein schönes Farbspiel, das nicht nur einen Farbverlauf von dunkel zu hell ergibt, sondern zusätzlich changierend und marmorierend wirkt“, beschreibt artistic director Hannes Steinmetz. Ein weiterer Vorteil: beim Herauswachsen fällt ein entstehender dunklerer Ansatz nicht so auf! Die Farbe wächst bis zur folgenden Coloration harmonischer heraus.

„Die Farbtechnik ist eine Innovation, die wir zum Einsatz bringen“, sagt Hannes Steinmetz.

Bisher musste man verschiedene Farben mit Folien separieren. Jetzt gibt es einen Farbzusatz, (genannt Color ID), der die Farbe in der Konsistenz verändert. Sie wird fester und geleeartig. Damit bekommen die Farben die Eigenschaft, dass sie sich nicht miteinander vermischen. „Wir können unterschiedliche Farben gleichzeitig am Kopf auftragen und sie bleiben separiert, auch wenn sich die Haarsträhnen berühren“, so Steinmetz. Damit kann man multicolor blond färben. Früher einmal wäre das nur mit viel Aufwand möglich gewesen, indem die Strähnen mühsam einzeln in Folien eingepackt worden wären. „Jetzt färben wir problemlos Weißblond, Silber und Gold nebeneinander.“ Somit kann 2014 der Sonnenlook perfekt imitiert werden. Ein ganz neuartiger Farblook entsteht. Die Wirkung: Schöner als von Natur aus blond.

BUNDY BUNDY Fresh Style

Wetgel, Stylingcreme und mattierende Pasten gehören in jedes Bad. BUNDY BUNDY artistic director und Geschäftsführer Hannes Steinmetz empfiehlt als Mindestausstattung für Damen und Herren Gel, Stylingcreme und mindestens eine Paste. „Im Salon zeigen wir gerne, wie man die Produkte verwendet und wie man den Look damit flexibel verwandeln kann.“ Die Abstufungstechnik bei den Kurz- und Langhaarschnitten eignet sich diesen Sommer perfekt zum dynamischen Styling. Volumen, Wet-Look oder vom Winde verweht – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Mit den vom BUNDY BUNDY entwickelten Schnitten bekommt man immer mehrere Looks in einem.

Fresh Interview mit BUNDY BUNDY artistic director und Geschäftsführer Hannes Steinmetz über Hitze, Styling und das Blondsein.

In Österreich gibt es immer mehr Tage mit 38 Grad und mehr. Welche Sommerfrisur empfehlen sie für solche Tropentage?

Kurze unkomplizierte Haarschnitte, die man nicht viel föhnen muss. Unsere Kurzhaarschnitte aus der Sommerkollektion spielen da mit. Da föhne ich ganz kurz und nur mit den Fingern rein: Fertig. Das sind angenehm bürstenfreie Schnitte. Die sind tropisch geprüft. Mit Finishprodukten kann man dann einen coolen Look zaubern und den Look nach Belieben verändern. Zum Beispiel kann ich mir bei 38 Grad die Stirnfransen einfach nach hinten stylen. Bei Männern wäre das der Dandy, bei Frauen ein Chignon a la Romy Schneider, samt großen Ohrringen und Sonnenbrille. Denn wer hat bei der Hitze schon gern Fransen im Gesicht?

Welche Finishing-Produkte muss man im Badezimmerkasten haben?

Finishing-Produkte sind für Männer und Frauen essenziell. Ich empfehle ein Wetgel, eine Stylingcreme und eine festigende Paste. Das gehört zur Grundausstattung. Im Salon zeigen wir gerne, wie man die Produkte verwendet und wie man den Look verwandeln kann. Wichtig ist, darauf achten, dass die Produkte leicht mit Wasser ausgespült werden können. Und für Männer mit schütterem Haar noch ein Tipp: Die meisten Produkte haben bereits hochwertigen UV-Schutz.

Blond ist ja nicht gleich Blond. Es gibt Rotgold bis Karamell-Sand bis Eisblond. Wie bestimmen Sie den Blondtyp?

Es gibt kühle und warme Farbtypen. Es ist sehr wichtig, darauf Rücksicht zu nehmen. Man sieht das im ungeschminkten Zustand sehr gut an den Backen, ob da Rosa vorkommt oder eher ein Marillenton. Das Hautkolorit ist entweder blau oder gelb-orange unterlegt. Danach entscheiden wir, ob das Blond eher in einem gelben Unterton – also goldblond oder rotgold – oder eher in ein bläuliches, kühles, mattes Silberblond gehen soll.

Viele wollen einmal im Leben blond sein. Kann aus jeder Frau eine Blondine werden?

Jedenfalls aus jeder typisch mitteleuropäischen Frau. Sogar bei Dunkelhaarigen funktioniert das Aufhellen mit unserer Erfahrung und den heutigen Färbemitteln mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit sehr gut.

Welchen Typen würden Sie die Trendfarbe 2014 nicht empfehlen?

Es gibt technische Einschränkungen. Wenn die Haare davor gefärbt worden sind zum Beispiel. Synthetisch eingelagerte Pigmente sind nämlich schwieriger zu entfernen und unberechenbarer. Und dann gibt es freilich Typen, die mit dunklen Haaren besser aussehen. Etwa Frauen mit sehr dunklen Augen, Augenbrauen oder Menschen mit dunklem Teint. Natürlich haben wir auch für deren Wünsche eine Lösung parat: Man kann das Haar ums Gesicht herum dunkel lassen und mit dem Ombré-Look zu den Spitzen hin blond werden. Damit stellt sich auch das Problem mit dem Nachwuchs nicht sofort ein, den man bei dunklen Haaren binnen zehn Tagen sieht.

Was, wenn Kunden vorher nicht sagen, dass die Haare dunkel gefärbt sind?

Wir schauen das Haar vorweg genau an und fragen immer auch nach. Es empfiehlt sich, ganz ehrlich zum Frisör zu sein, und zu erzählen, was man schon alles gemacht

hat. Denn es kommt jedenfalls zum Vorschein. Und wenn das unvorbereitet passiert, ist es unangenehm für alle.

Wie kaputt werden meine Haare, wenn ich richtig blond sein will?

Das ist heute sehr viel schonender, weil die Haarfarben mehr können als früher. Damals schaffte man große Sprünge von dunkel auf hell nur mit Blondierungen. Heute geht sehr viel nur mit aufhellender Haarfarbe. Das ist für die Haare viel schonender.

Wo genau liegt der Unterschied zwischen blond färben und blondieren?

Mit beiden Verfahren baut man im Haar eigene Pigmente ab. Die Frage ist nur: brutal oder schonend? Blondieren heißt bleichen. Ich möchte das gerne mit einem Beispiel aus der Mode vergleichen: ein weißes T-Shirt kann man mit tollen Waschmitteln weiß waschen. Man kann es aber auch bleichen. Wenn man es zweimal in so ein aggressives Mittel einweicht, dann löst es sich ziemlich sicher auf. Die Baumwolle wird mürb. Mit einem schönen T-Shirt wird man das nie machen. Mit einem aufhellenden Waschmittel kann man es hingegen jahrelang behandeln. Beim Haare Aufhellen ist das gleich. Dauerhaftes Bleichen halten Haare nur schwer aus. Bei Strähnchen setzen wir Blondierung nur noch ein, wenn die Farbe zuvor sehr dunkel war und viele Gelbpigmente hat, sonst kommt ein Dotter-Ton heraus. Normalerweise werden die Haare aber nur noch auf schonende Art und Weise heller gefärbt. Das geht, seit es Haarfarben gibt, die um 4 bis 5 Töne heller färben können.